

Erfolgreiche Spendenaktion zur Sanierung

Nach sechseinhalb Monaten brachte „Aus 2 mach 3“ fast 54 000 Euro für die Marienkirche Barth.

Barth Es war schon eine außergewöhnliche Aktion mit einem fast ominösem Namen: „Aus 2 mach 3“ sollte Geld für die Sanierung der Barther Sankt-Marien-Kirche bringen. Der besondere Reiz: Aus zwei Euro wurden drei, aus 100 dann 150, aus 2000 gar 3000 Euro. Die Stiftung Kiba zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland machte dieses finanzielle Zauberspiel möglich. Bundesweit hatte man 30 Gemeinden für dieses spezielle Spendenprojekt ausgesucht, die Evangelische Kirchengemeinde in Barth gehörte dazu.

Nun ist diese Aktion beendet, ein erstes vorläufiges Ergebnis der in Hannover beheimateten Stiftung liegt vor. Und stolz verkünden Pfarrerin Annemargret Pilgrim sowie Konrad Lanz, der Vorsitzende des Kirchbauvereins St. Marien: „Dank der außerordentlich großen Hilfsbereitschaft der Barther und vieler an der Erhaltung der Sankt-Marien-Kirche interessierter Bürger ist ein Spendenergebnis in Höhe von 35 945,22 Euro erreicht worden.“ Die Initiatoren hätten mit einer solchen Summe nicht zu rechnen gewagt. Durch die Stiftung KiBa wurde der Betrag — wie zuvor versprochen — nun aufgestockt: Mit 53 917,83 Euro kann im kommenden Jahr ein großer Schritt auf dem Weg zur weiteren Sanierung der Barther Marien-Kirche beschritten werden.

Mit vielen Aktionen hatte der Kirchbauverein auf das Projekt „Aus 2 mach 3“ aufmerksam gemacht. Auch die OSTSEE-ZEITUNG berichtete regelmäßig über den aktuellen Stand. Höhepunkt war das erste „Barther Kirchbaufest“ im September. Hunderte von Besuchern nutzten das Angebot von Videos, von Kirchenführungen, von Fachvorträgen oder dem Theaterprojekt des Barther Katharina-von-Hagenow-Gymnasiums.

Die Verkaufsausstellung von Werken, die namhafte Künstler für die Barther Kirche gespendet hatten, erwies sich als besonderer Magnet. 32 Werke wurden verkauft. Allein am Tage des Kirchbaufestes konnten Spenden in Höhe von etwa 8000 Euro eingeworben werden.

Im kommenden Jahr wird mit der Sanierung weiterer Fensterachsen auch sichtbar der Fortgang der Arbeiten zu verfolgen sein. Und gespendet werden kann natürlich auch weiterhin — die Sanierung ist eine gewaltige Aufgabe.

HANS-JOACHIM MEUSEL